

# Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **27 (1911)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zierung ist zwar noch nicht komplett; immerhin sind an freiwilligen Beiträgen schon Fr. 34,000 gezeichnet.

**Bankneubauten in Narau.** Das Kernsche Gut in Narau, auf welchem das Postgebäude nach den ersten Plänen hätte erstellt werden sollen, hat einen Käufer gefunden; die Aargauische Kreditanstalt will dort ihr neues Heim aufschlagen, denn die bisherigen, übrigens gar nicht veralteten Räume, sind ihr zu eng geworden. Etwas westlicher ebenfalls an der Bahnhofstraße wird in absehbarer Zeit die Allgemeine Aargauische Ersparniskasse auf das Areal der Röhrenfabrik Richner ihr neues Verwaltungsgebäude plazieren. — In unmittelbarer Nähe befindet sich bekanntlich die Aargauische Bank. Also eine förmliche Kreditinstitutstraße!

(Eingef.) **Der Schulhausneubau mit Turnhalle in Turgi** (Baden) wurde von der Gemeinde Turgi im Kostenbetrage von Fr. 100,000 beschlossen. Diese Bauten werden nach den Plänen von Herrn Architekt Otto Bölfsterli in Baden ausgeführt.

**Brückenbauten am Rhein.** Die Gerüstbauten für die neue Rheinbrücke in Laufenburg sind in vollem Gange. Schon verbindet ein 42 m langer Bogen den Mittelpfeiler mit der Schweizerseite. Man kann hier sehen, wie rationell die Spezialgeschäfte schaffen. Etwa 10 Arbeiter führen den ganzen gefährvollen Gerüstbau durch. Am Drahtseil, das vom Dach des Gemeindehauses zum Gasthof zum „Laufen“ hinüber gespannt ist, bewegt sich die Flugbahn geschäftig hin und her. Jedem Winke folgend, hebt und senkt und schiebt sie die schweren Stücke an den rechten Ort. Die Arbeiter hämmern in den gefährlichsten Situationen drauflos, als wärs in der Werkstatt. Der Schiffer, der dicht ob dem Laufensrudel schon auf einen wartet, der hinunterpurzelt, hat bis jetzt noch nichts zu tun bekommen. Der Gerüstbau erfordert für 25,000 Fr. Material und wird noch vier Wochen dauern. Groß ist die Zahl der Schaulustigen — „ein Mann schaff, drei Mann guck!“ Die Brücke wird von der Firma Maillard in Zürich für Fr. 260,000 gebaut und vom Kraftwerk bezahlt. Die gleiche Firma wird auch die doppelt so hoch veranschlagte Brücke in Rheinfelden bauen und dort das gleiche Gerüst verwenden, wie in Laufenburg. Ferner ist sie mit dem Bau der Brücke in Aarburg beauftragt. Diese wird in Eisenbeton ausgeführt, keinen Pfeiler bekommen und die Aare in einem 78 m langen Bogen überspannen.

**Eine neue Hotelbaute in Brugg** (Aargau). Die westliche Hälfte des Brugger Bahnhofplatzes soll in absehbarer Zeit überbaut werden. Herr Hotelier G. Lang will auf dem ihm bereits gehörenden umfangreichen Areal gegenüber dem jetzigen Hotel Bahnhof einen Neubau erstellen und es soll der Hotelbetrieb in diesen letztern verlegt werden. Einerseits bedauert man, daß dieses Areal aus finanziellen Gründen nicht zu öffentlichen Zwecken erworben werden konnte, wenn auch anderseits ohne weiteres zugegeben werden muß, daß ein moderner Hotelbau dem Platze recht wohl anstehen wird.

**Schießplatz-Angelegenheit in Kreuzlingen** (Thurg.). Nach der Vorlage des Gemeinderates, welche am letzten Sonntag von der Municipalgemeinde-Versammlung einstimmig angenommen worden ist, wird die ganze Instandstellung des Schießplatzes der Schützengesellschaft Kreuzlingen übertragen, sowie ein Gemeindebeitrag von 20,000 Franken zugesprochen. Außerdem stellt die Gemeinde den nötigen Boden und ist bereits für die nötig gewordenen Erwerbungen von Schießrechten aufgefunden. Sollte im Laufe der Zeit eine abermalige Verlegung der Schießanlage notwendig werden, so geht aber der Boden wieder an die Municipalgemeinde zurück. Die ganze Anlage kommt

auf Fr. 50,000 zu stehen, sodaß die Schützengesellschaft noch für Fr. 30,000 aufzukommen hat. Als Amortisation verwendet sie in erster Linie das Erträgnis der Expropriation mit der Mittelburgaubahn. Die Gesellschaft hat ferner die Verpflichtung, sämtlichen Schießvereinen der Municipalgemeinde das Benutzungsrecht einzuräumen gegen eine billige Entschädigung. Die einstimmige Zustimmung zur Vorlage gereicht der Gemeinde zur Ehre und dadurch wird Kreuzlingen zu einer Schießanlage gelangen, die den Verhältnissen angepaßt wird.

**Zwei große Neubauten in Rorschach.** (Korr.) Das bekannte Töchterinstitut Stella maris, das unter der Leitung des Klosters Menzingen steht, sieht sich zufolge rascher Vermehrung der Schülerzahl zu einem umfassenden Neubau gezwungen. Letzter Tage haben in aussichtsreicher Lage am Rosenberg von zwei Besitzern große Landankäufe für 150,000 Fr. stattgefunden. Wie man vernimmt, wird Herr Architekt Hardegger, St. Gallen, langjähriger baufachlicher Berater des Institutes, auch diesen Neubau zur Ausführung erhalten. Rorschach darf sich freuen, daß an jenem Hang ein monumentales Gebäude erstet.

Ein neues Warenhaus von Julius Brann soll aus dem jetzigen Hotel Hirschen entstehen. Zweifellos erfolgen eingehende Umbauten. Hoffentlich hält der Auftraggeber darauf, das harmonische Bild des Hafens- und Kornhausplatzes zu bewahren.

## Solz-Marktberichte.

**Holzpreise in Graubünden.** Die Gemeinde Remüs verkaufte aus ihrem Waldort Boshiazvisha folgende Fichtenholz-Sortimente: 286 Stück Blockholz, 2. Klasse 147 m<sup>3</sup> à Fr. 30 per m<sup>3</sup>; 438 Bauhölzer 2. Kl. 111 m<sup>3</sup> à Fr. 21.50; 150 St. 1. Kl. 37 m<sup>3</sup> à Fr. 24.50; 156 St. Blockholz 68 m<sup>3</sup> à Fr. 28.50; 342 St. Bauholz 2. Kl. 65 m<sup>3</sup> à Fr. 20; ferner Brennholz 55 m<sup>3</sup> à Fr. 13.25 und 82 m<sup>3</sup> à Fr. 12.50. Die Transportkosten bis zur nächsten Bahnstation — also bis Schuls — betragen Fr. 2.50 bis Fr. 3.50 per m<sup>3</sup>.

## Uerschiedenes.

**Wohnungswesen in St. Gallen.** Zum erstenmal seit langen Jahren erwies sich laut dem Geschäftsberichte des städtischen Hochbauamtes für verschiedene Neubauten, die auf den 1. November bezugsbereit waren, die reglementarische Wartezeit infolge der überaus ungünstigen Witterungsverhältnisse während des Herbstes als ungenügend. Die betroffenen Bauherren wurden aufgefordert, durch tüchtige Beheizung der fraglichen Wohnungen die Austrocknung zu beschleunigen und ihnen verboten, den Bezug einzelner Räume und ganzer Wohnungen bis nach amtlich konstatiertem, vollständigem Verschwinden der Feuchtigkeitsspuren vorzunehmen. Eine Leerstellung der auf den 1. November bereits vermieteten und bezogenen Wohnungen erschien indessen als eine zu rigorose Maßregel. Angesichts der gemachten Erfahrungen wird bei Anlaß der Revision der Bauordnung zu prüfen sein, ob nicht verlangt werden müsse, daß, wie dies früher der Fall war, der Monat Oktober bei Berechnung der Wartezeiten als Wintermonat und nicht als Sommermonat gezählt werde und ob nicht auch eine bestimmte Wartezeit für die Anbringung des inneren Verputzes vorgeschrieben werden sollte.

GEWERBEMUSEUM  
WINTERTHUR